



# Die Funzel

Wichtige

des Vorstandes der Mitteilung  
Bezirksgruppe **Bergisch Land**  
der Westdeutschen Gesellschaft für  
Familienkunde e.V. Köln

nur für unsere Mitglieder.

Herausgeber  
und für den Inhalt verantwortlich:

4006

ROLF KAUERT Telefon 021 04-3 1779  
Ertstraße 2 Hochdahl  
Erkrath 2

MAY 1979

SONDERBLATT

HEFT Nr. 5 a

Der Vortrag von Frau Dr. Preuss muss auf den 5. Juni verschoben werden, da Frau Dr. Preuss wegen Erkrankung die notwendigen Vorarbeiten nicht schaffen konnte.-

Wir treffen uns am Dienstag, den 8. Mai 1979 wie immer um 19,30 Uhr im Fuhlrott- Museum Raum 212 in Elberfeld.-

Der bisherige Vorstand wird Ihnen Rechenschaft ablegen und dann wegen der Differenzen mit dem Hauptvorstand seinen Rücktritt erklären.

Es liegt dann bei Ihnen zu entscheiden, wie es weitergehen soll. Wir bitten deshalb alle Mitglieder der Bezirksgruppe herzlich und d r i n g e n d um Ihr Erscheinen.

Der Vorstand der Bezirksgruppe.

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Forscherfreunde!  
Die gegenwärtigen Spannungen, die zwischen dem Hauptvorstand der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde und dem Vorstand der Bezirksgruppe Bergisch Land bestehen, veranlassen mich Sie, meine Freunde, um meine Entlassung als Obmann der Bezirksgruppe zu bitten.-

Es widerstrebt mir, so einfach "die Brocken hinzuwerfen", denn ich fühle mich nach wie vor Ihnen allen verbunden. Sicherlich war die Ablehnung unseres Gebietsanspruches für den Vorstand eine schwere Niederlage, denn das bedeutet, dass wir auf alle Mitglieder aus dem Kreis Mettmann verzichten müssten, und damit verlören wir wertvolle Freunde, die für uns unersetzbar wären.

Nun kommt aber noch dazu, dass der Schatzmeister der Gesellschaft, in einem Brief an unseren Kassenwart von "unzulässigen geldlichen Machenschaften" spricht. Damit ist bei mir der Ofen restlos aus. Dass der Herr Schatzmeister einen sehr merkwürdigen Maßstabe hat, werden unsere Kassenprüfer feststellen. Darüberhinaus hat jedes Mitglied das Recht, in die Kassenunterlagen einzusehen. Wir haben nichts zu verbergen.-

Es müssen also am Dienstag zwei Kassenprüfer bestellt werden. Vielleicht sollte man die Querelen eines 86-jährigen alten Herren nicht so tragisch nehmen, hier sprechen wohl Überforderung und Altersstarrsinn mit, aber es ist nun einmal geschrieben. Was haben wir von der Gesellschaft gehabt ??

Als wir wirklich Hilfe brauchten, damals als unser erster Obmann, Herr Kießling, der sich sehr verdient um unserer Bezirksgruppe gemacht hatte, es leid wurde, als unsere Frau Küpper schwer krank war, hat sich keiner vom Hauptvorstand um uns bekümmert. Ich mußte dann sogar um die uns zustehenden Beitragsanteile hart kämpfen und habe nicht alles bekommen.

Auf Bitte von Frau Küpper übernahm ich die Funktion des Obmanns. Wahrheitswidrig behauptet Herr Heubes, der Obmann der Bez. Gruppe Düsseldorf, "ich hätte mich "angeboten".-

Ich habe mir alle Mühe gegeben, Ihren Anforderungen gerecht zu werden - und habe es gerne getan. Unter den gegebenen Umständen will ich aber mit diesem Vorstand der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde nicht mehr zusammenarbeiten.-

Was geschehen soll ? Es liegt nun bei Ihnen das zu bestimmen.

Ich hoffe, daß unser Freundeskreis weiterbestehen wird.

In unserer "FUNZEL" Nr. 3 hatten wir versucht, unsere Mitglieder und Freunde, also alle Gnealogen des Bergischen Landes zu erfassen. Ausserdem waren indieser Aufstellung enthalten Herren des Vorstandes unserer Gesellschaft, der Vorsitzende des ROLAND zu Dortmund, der Vorsitzende des Hagener Familienkundlichen Abend u.a.aufgeführt. Diese Aufstellung veranlasste den Obmann der Bez.Gr.Düsseldorf mir am 14.10.78 wie folgt zu schreiben:

Ich komme zurück auf die mir übergebene "Funzel" Heft 3, Juli 78. Hierin stelle ist bedauerlicherweise fest, dass Sie sich, d.h. die Bez. Gruppe Bergisch Land, mit fremden Federn schmücken. Sie haben Mitglieder der Bez.Gr.Düsseldorf aufgeführt, die in Langenfeld und Erkrath wohnen und auch Personen aus dem Raum Mettmann. Diese Orte gehören zur Bez.Gr.Düsseldorf und möchte ich Sie bitten, nicht zu versuchen, diese Leute abzuwerben. Auch Neuanmeldungen, die etwa bei Ihnen, aus diesen Räumen für die WGfF vorkommen, können nicht zur Bez.Gr.Berg.Land gerechnet werden. Ich habe dem Vorstand der WGfF nur für Sie eine Ausnahme zugelassen, weil Sie sich als Obmann angeboten hatten. Auch unser Herr Steuber war erstaunt, sich in dieser Liste vorzufinden. Also lassen Sie das bitte für die Zukunft, damit unsere Freundschaft keinen Bruch erleidet. Nichts für Ungut ! Viele Grüße

Ihr 

1976 gehörte ich bereits der Bez.Gruppe Bergisch Land an und bin nicht etwa von Herrn Heubes freigestellt worden, weil ich mich "zum Obmann angeboten hatte". Seit 1976 hat sich unser Mitgliederbestand fast verdoppelt und die rege Beteiligung an unseren Arbeitsabenden beweist, dass unsere Gemeinschaft aktiv und harmonisch ist. Im Jahre 1969, als diese Bezirksgruppe gegründet wurde, ist ihr als Arbeitsraum Wuppertal, Solingen, Remscheid und der Rhenisch Bergische Kreis (wozu auch Langenfeld und Leichlingen gehörten) zugewiesen worden. Unsere Arbeitsabende werden aber auch von Freunden aus Langenfeld, Haan, Erkrath, Velbert, Wülfrath und anderen Orten besucht. Diese beansprucht Düsseldorf aber. - Wir wollten eine genaue und neue Aufteilung des Arbeitsraumes und zwar das uns gemäss unserem Namen zustehende Bergische Land.-

In der Sitzung des Vorstandes und Beirats der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde am 31. März 1979 in Koblenz wurde unser Antrag abgelehnt. Herr Heubes stellte sogar den Antrag uns in Bez. Gr. Wuppertal umzubenennen. -  
Es erhebt sich nun für uns die Frage, ob wir die Entscheidung des Hauptvorstandes <sup>2</sup>acceptieren oder ob wir uns von dieser Gesellschaft lösen.

Die Annahme würde bedeuten, dass der Beitragsanteil von einer ganzen Reihe unserer Mitglieder nach Düsseldorf abwandern würde. Dieser Beitragsanteil, der der Bezirksgruppe von dem Beitrag von z. Zt. DM. <sup>(Zufolge)</sup> 35,-- beträgt ganze DM. 6.--. Da können wir nicht viel von machen, und es ist nur der sparsamen Kassenführung von Herrn Ponge zu verdanken, dass wir bisher damit zurecht gekommen sind.

Welchen Nutzen haben wir genealogisch von unserer Mitgliedschaft? Doch nur die grünen Mitteilungen, denn an den Jahreshauptversammlungen und den Fahrten haben sich unsere Mitglieder kaum beteiligt. In Brühl wird uns auch keine bevorzugte Behandlung zu-teil.

Die meisten unserer Mitglieder sind auch gleichzeitig Mitglied im Bergischen Geschichtsverein. Es wäre zu überlegen, ob wir uns nicht als "Familienkundlicher Arbeitskreis" dem Bergischen Geschichtsverein anschliessen sollten. Wir wären auch stark genug einen eigenen genealogischen Verein aufzuziehen. -

Ich fordere nicht zum Austritt aus der Westdeutschen Ges. auf, jeder muss abwägen, was ihm mehr Wert ist, unsere Gemeinschaft, die speziell auf die genealogischen Belange des Bergischen Landes ausgerichtet ist, und die sich diesen Belangen auch weiterhin und noch intensiver widmen wird, oder die grossflächigere Arbeit der Westdeutschen Ges.

Der jetzige Vorstand ist bereit auch weiterhin für unsere Gemeinschaft zu arbeiten, aber nicht mehr für die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde in Köln. -  
Wirken Sie mit, an der Neugestaltung unserer Gemeinschaft; kommen Sie deshalb bitte am 8. Mai ins Fuhlrott-Museum!

Verbindliche Grüsse !

Ihr

*P. Heubes*